

Jacobi, Johann Georg: Erhaben ist der innre Friede (1777)

- 1 Erhaben ist der innre Friede
2 Des Weisen, göttlich seine Ruh!
3 Groß ist der Mann, o Philaide!
4 Doch glücklicher vielleicht bist Du.
- 5 Im schweren Kampfe bracht er Schmerzen
6 Und Furcht und Sorgen unter sich;
7 Sie fortzuküssen, fortzuscherzen,
8 Dieß lehrten Huldgöttinnen dich.
- 9 So hängt, wo sich das Thal geschmücket,
10 Mit wildem Drohn ein Fels herab;
11 Die Hirtin sieht ihn nicht, und pflücket
12 An seinem Fuße Blümchen ab.
- 13 O laß, beym Klange süßer Lieder,
14 Uns lächelnd durch das Leben gehn,
15 Und, sinkt die lange Nacht hernieder,
16 Mit diesem Lächeln stille stehn.

(Textopus: Erhaben ist der innre Friede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60018>)